

1564.

Sterbefahr Joh. Calvin's.

Der rein're Glaube ist's, für den wir sechten,
Für seine Freiheit schwingen wir die Fahne,
Die Wahrheit sollen Priester nicht mehr ächten.
Auf denn! Es gilt Zerstörung jedem Wabne,
Rom soll nicht sürder uns're Geister knechten,
Und trogen wollen wir dem Vatikane! (Jof. Pirazzi.)

1664.

Am hundertjährigen Geburtstage Galileo Galilei's.

Diktirt, diktirt die Josuabefehle
Und werit, wie jene weisen Cardinäle
Deß neuen Wort's Apostel in die Kerker —
Sie führen Waffen unvergleichlich stärker
Als die Gewalt in eurer Hand;
Denn keine Macht der Welt vermag den Brand,
Der eure liebe Nacht zerstört, zu dämpfen:
Und wenn Soldaten mit der Wahrheit kämpfen,
So schöpft sie Riesenkraft aus ihren Sireichen.
Vernichtet uns, — ihr greiset doch vergebens
Dem Rad der Weltgeschichte in die Speichen;
Denn uns ersetzt die Kraft des jungen Lebens,
Euch aber wird es rettungslos zermalmen!
Ginst wird man unser Bild mit Siegespalmen
Bekränzen und in Jubelzügen tragen;
Doch derer Namen, die uns todt gequält,
Mit ew'ger Pharisäerschnack vermählt
An der Geschichte schwarze Tafel schlagen. (W. Jordan.)

1764.

Beim Negterungsantritte Joseph II. von Deutschland.

In meinen Staaten kann Jeder nach seiner
Fagon selig werden. (Friedrich II. König von Preußen.)

1864.

!!! Jubel- und Kegerausröftungsjahr !!!

Doch wähnet nicht, es sei schon Tag geworden,
Noch eitel brüsten sich die finstern Mächte,
Und unbeseigt stehn noch der Hölle Pforten.
Ein Herrscher ist noch jezt der Knecht der Knechte;
Kann Rom auch nicht mehr seine Gegner morden,
Sie zu verderben findet es stüz — Rechte. (Jof. Pirazzi.)

1964.

**Bei der Einweihung des Kölner Domes zum Tempel
der Humanitätsreligion.**

Allen Kegern soll vergeben,
Und die Hölle nicht mehr sein! (Schiller.)

